



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 124, November 2006

Ausgewertet: Umfrage 2006

Eingeführt: Tempo 30 – erste Erfahrungen

Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner

Die November-Ausgabe des Oberriedner Briefes ist traditionsgemäss den Gemeindefinanzen gewidmet. Neben den finanzpolitischen Aussichten für



das nächste Jahr zeigen wir Ihnen auch die Perspektiven für die kommenden Jahre auf. Nachdem in den vergangenen Jahren – und auch im aktuellen Budget – ein bewusster Abbau des Nettovermögens stattgefunden hat, muss nun der Ausgleich der Gemeindefinanzen wieder angestrebt werden. Damit wird sichergestellt, dass die

Gemeinde auch künftig über eine definierte Mindestgrösse an Nettovermögen verfügt, damit Einnahmen- und Ausgabenschwankungen ohne unmittelbare Bewegungen des Steuerfusses überstanden werden können. Der Gemeinderat steht hier vor einer grossen Aufgabe, sind doch wesentliche Kostenblöcke fremdbestimmt und die entsprechenden Leistungen durch übergeordnete Gesetze definiert. Die beeinflussbaren Kosten weisen im Gegensatz zu den fremdbestimmten nur ein geringes Wachstum auf. Trotzdem müssen alle Möglichkeiten – und hier sind auch kreative oder unkonventionelle Ideen gefragt – ausgeleuchtet werden, mit welchen Massnahmen eine Trendwende eingeleitet werden kann. Der Gemeinderat hat die feste Absicht, den angestrebten Ausgleich der Ge-

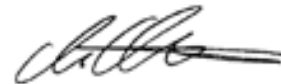
meinderechnung primär auf der Ausgabenseite und erst sekundär auf der Einnahmenseite zu suchen.

Aus der Meinungsumfrage sind zahlreiche Ideen hervorgegangen, die nun einer genaueren Überprüfung unterzogen werden oder bereits im Legislaturprogramm berücksichtigt sind. Gefreut hat mich natürlich, dass ein grundsätzlich positives Bild von unserer Gemeinde vorherrscht und Sie sich in unserem Dorf wohl fühlen. Wir werden alles daran setzen, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Mit grossen Schritten geht es bereits den Festtagen und dem Jahreswechsel entgegen. Ich möchte es deshalb nicht unterlassen, auch an dieser Stelle allen zu danken, die im vergangenen Jahr zu einem aktiven Dorfleben beigetragen und sich für unser Gemeinwesen engagiert haben. Vorher, so hoffe ich, sehen wir uns nochmals an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember, wo wir das erwähnte Budget für das Jahr 2007 behandeln werden. Und besonders freuen würde es mich natürlich, wenn wir am 2. Januar 2007 den Start ins neue Jahr am bereits traditionellen Neujahrsapéro gemeinsam begehen könnten.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich frohe und unbeschwerte Festtage, für das kommende Jahr viel Erfolg und vor allem gute Gesundheit.

Freundliche Grüsse



Ihr Martin Arnold, Gemeindepäsident

Impressum

Herausgeberin
Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung
güKommunikation
Jacqueline Gübeli, 8810 Horgen

Redaktionskommission
Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)
Susi Fröhlich (Schulgemeinde)
Sandra Schmid (Reformierte Kirchgemeinde)
Susanne Wanger (Politische Gemeinde)

Redaktionsadresse
Gemeindeverwaltung
Redaktion Oberriedner Brief
Alte Landstrasse 32
8942 Oberrieden
Telefon 044 722 71 10
Fax 044 722 71 85
E-Mail Gemeindeganzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage
SeewolkenDruck, Oberrieden, 2'750 Ex.

Titelseite Winterimpression, fotografiert von Arie Wubben

Der nächste Oberriedner Brief erscheint Ende Februar 2007,
Redaktionsschluss Berichte: 19. Januar 2007, Redaktionsschluss Veranstaltungskalender: 10. Januar 2007



Inhalt

Seite

4	Traktandenliste GV 14.12.06
5 - 12	Finanzplan – Geschäfte Gemeindeversammlung
14	Auswertung Umfrage «Weiterhin am Ball bleiben»
17	Schule: Umfrage zu schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen Kultur: Ausschreibung Kunstausstellung 2007
18	Katholische Kirche: Erwachsenenbildung Pfarreiumfrage 2006
19	Reformierte Kirche: Kurzmeldungen – Aktuelles
20	Neujahrsapéro

Beilage: Veranstaltungskalender



Seite 13: Tempo-30-Zonen, erste Erfahrungen.



Seite 16: Die Sporthalle nimmt Gestalt an.



Traktandenliste Gemeindeversammlung 14.12.06

Der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 14. Dezember 2006, 20.00 Uhr, in der Pünthalle, werden die folgenden Traktanden vorgelegt:

POLITISCHE GEMEINDE

- ❶ Antrag des Gemeinderats betreffend inländische Solidaritätsaktion, Festlegung eines jährlich wiederkehrenden Beitrages von je Fr. 40'000.- für die Jahre 2007 - 2010
- ❷ Antrag der Gesundheits- und Umweltbehörde betreffend Spital Zimmerberg, neue Rechtsform: Auflösung Zweckverband und Gründung Stiftung Spital Zimmerberg
- ❸ Antrag des Gemeinderats betreffend Wiederaufbau/Aufbau und Sanierung Garderobengebäude Sportplatz Cholenmoos, Genehmigung Bauabrechnung

SCHULGEMEINDE

- ❹ Antrag der Schulpflege betreffend Genehmigung Bauabrechnung Sanierung Kindergarten Freihof.

POLITISCHE GEMEINDE UND SCHULGEMEINDE

- ❺ Antrag des Gemeinderats betreffend Genehmigung des Voranschlages 2007 des Politischen Gemeingutes (inkl. Werke) sowie Festsetzung

des Steuerfusses der Politischen Gemeinde.

- ❻ Antrag der Schulpflege betreffend Genehmigung des Voranschlages 2007 des Schulgutes sowie Festsetzung des Steuerfusses der Schulgemeinde.
- ❼ Voranschläge 2007, Festsetzung des Gesamtsteuerfusses.

Stimmberechtigung

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

Weisungsheft

Das Weisungsheft wird nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können ab 13. November 2006 am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail einwohnerkontrolle@oberrieden.ch bezogen werden. Die Weisungstexte können ab dem gleichen Zeitpunkt auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter www.oberrieden.ch gelesen und ausgedruckt werden

Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 13.11.06 während der Bürozeit in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.

8942 Oberrieden, 3. Oktober 2006

GEMEINDERAT OBERRIEDEN

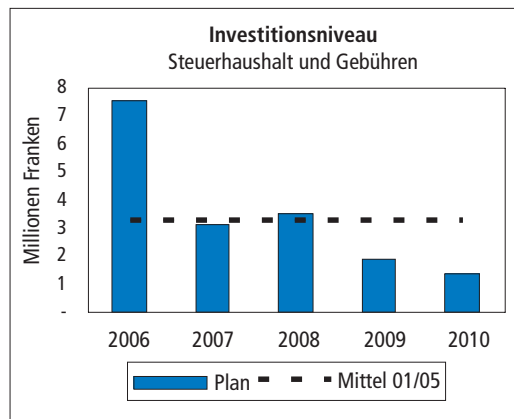
Finanzplan 2006 - 2010

In der vorliegenden Planung können die finanzpolitischen Ziele zwar noch eingehalten werden. Der Ausgleich der Laufenden Rechnung wird mit Defiziten von mittelfristig ca. 1,5 Mio. Franken hingegen deutlich verfehlt. Und auch der Substanzabbau findet rasch statt. Durch die (noch) gute Substanz kann das Investitionsvolumen verkraftet und der Steuerfuss kurzfristig tief gehalten werden.

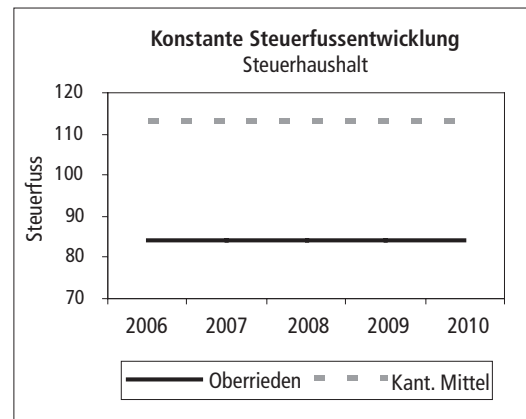
Von **Hansruedi Leuzinger**, Finanzvorsteher Politische Gemeinde

Von **Peter Ramsy**, Finanzvorstand Schulpflege

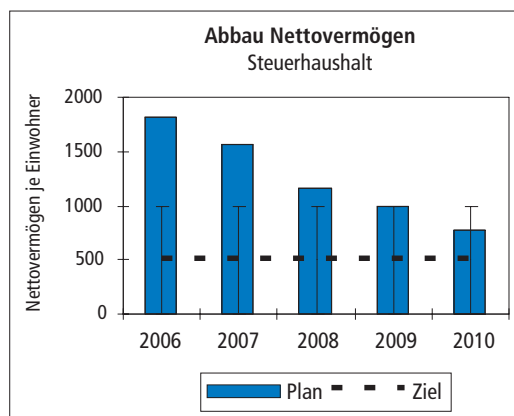
Von **Matthias Lehmann**, Finanzberater



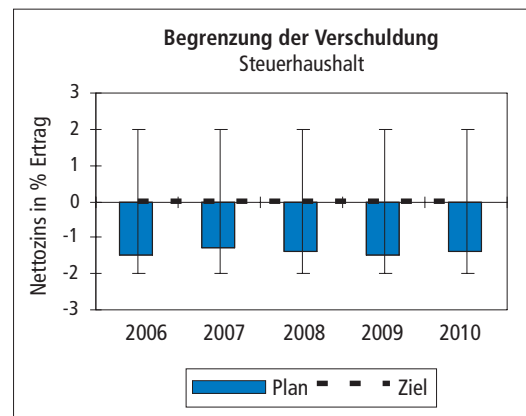
Der Bau der Sporthalle führt zu überdurchschnittlichen Investitionen.



Die vorliegende Planung rechnet mit einem stabilen Steuerfuss, was etwa der Entwicklung anderer Gemeinden entsprechen dürfte.



Durch die Investitionen wird das Nettovermögen rasch reduziert. Es befindet sich im 2010 innerhalb des Zielbereichs.



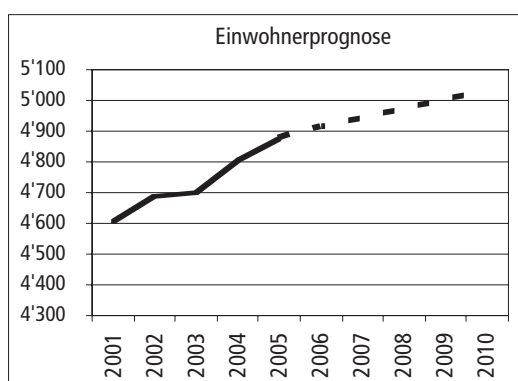
Beim derzeit tiefen Zinsniveau bewegt sich die Zinsbelastung im unteren Bereich der Bandbreite.



Massnahmen

Ganz im Sinne eines Führungsinstrumentes zeigt der vorliegende Plan die Grenzen für den Finanzhaushalt auf. Die Investitionen können zwar verkraftet werden, aber der mittelfristige Ausgleich der Laufenden Rechnung stellt die grosse Herausforderung dar. In erster Linie ist sämtliches Optimierungspotenzial konsequent auszuschöpfen. Gelingt mit diesen Massnahmen keine substantielle Verbesserung oder gehen keine heute nicht absehbaren höheren Erträge ein, kann langfristig eine deutliche Steuerfusserhöhung nicht mehr ausgeschlossen werden. Veräusserungen von Finanzvermögen könnten die Zunahme der Verschuldung mindestens verlangsamen. Die Ausrichtung von Bürgern, Behörden und Verwaltung an den knapp vorhandenen Mitteln ist Voraussetzung für einen gesunden Finanzhaushalt.

Planungsgrundlagen



Für Oberrieden wird bis zum Jahr 2010 mit über 5'000 Einwohnern gerechnet.

Weiter geht der Finanzplan von durchschnittlich 0,9 % Teuerung, einem anhaltenden Wirtschaftswachstum und einem mittelfristig etwas höheren Zinsniveau aus.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Der konsolidierte Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Zielsetzung	Messgrösse
<p>Investitionen zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität</p> <p>In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den notwendigen Unterhalt zur Werterhaltung und sinnvolle Ergänzungen an der Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität zu gewährleisten und punktuell weiter verbessern zu können.</p>	Investitionsvolumen
<p>Konstante Steuerfussentwicklung</p> <p>Der Steuerfuss von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde soll sich nach Möglichkeit nicht erhöhen. Angestrebt wird eine stabile Entwicklung des Gesamtsteuerfusses.</p>	Steuerfuss stabil
<p>Abbau des Nettovermögens</p> <p>Die guten Abschlüsse der vergangenen Jahre führten zu einem Nettovermögen im Steuerhaushalt. Durch die Senkung des Steuerfusses hat die Selbstfinanzierung der Investitionen abgenommen, was zu einem Abbau des Nettovermögens führen wird. Angestrebt wird eine Bandbreite von 0 - 1'000 Franken Nettovermögen je Einwohner. Um die Verschuldung in Grenzen zu halten gilt für den Zinsbelastungsanteil eine Bandbreite von - 2 bis 0 %. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Zinsbelastung auf die maximale Höhe ansteigen, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss der Wert aber tiefer liegen, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Würde diese Bandbreite während längerer Zeit nach unten durchschritten, wären Steuerfussanpassungen angezeigt.</p>	<p>1. Abbau Nettovermögen (Bandbreite von 0 - 1'000 Franken je Einwohner)</p> <p>2. Zinsbelastungsanteil zwischen - 2 und 0 %</p>



Planungsgremium

Die bewährte Finanzplanung wurde vom Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Schulpflege und unter Beizug des externen Finanzberaters Matthias Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Die Finanzplanung gliedert sich in die drei Phasen: Analyse der Vergangenheit (Basisperiode), Finanzpolitische Zielsetzung, Blick in die Zukunft (Planungsperiode). Ein Investitionsprogramm, in welchem die voraussichtlich zu realisierenden Vorhaben einzeln (je Objekt), nach Prioritäten geordnet aufgelistet werden, bildet einen integrierenden Bestandteil der Planung.

Aussichten bis 2010

a) Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2006/10)		
Cash Flow Lfd. Rechnung	1 000 Fr.	2 543
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1 000 Fr.	-13 665
Veränderung Nettovermögen	1 000 Fr.	-11 122
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1 000 Fr.	-650
Haushaltüberschuss/-defizit	1 000 Fr.	-11 772

Kennzahlen		
Nettovermögen (31.12.2010)	Fr./Einw.	765
Eigenkapital (31.12.2010)	Fr./Einw.	4 258
Selbstfinanzierungsgrad (2006/10)		19%

Grösste Investitionsvorhaben

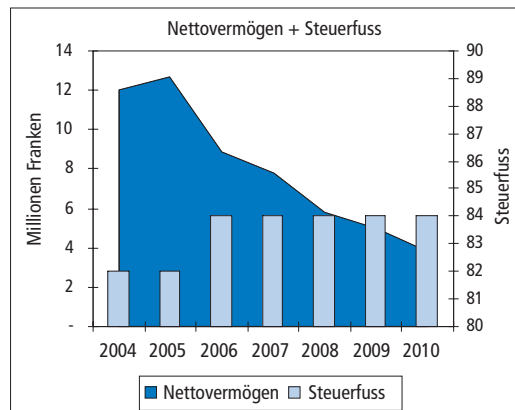
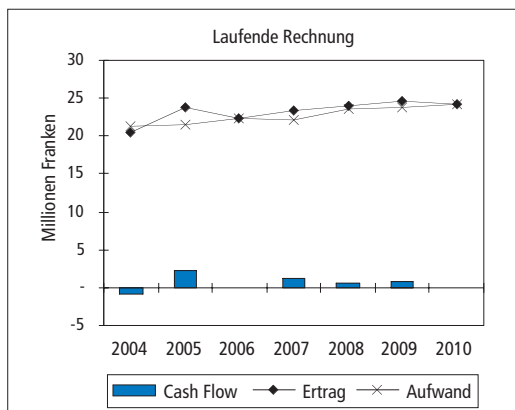
Verwaltungsvermögen

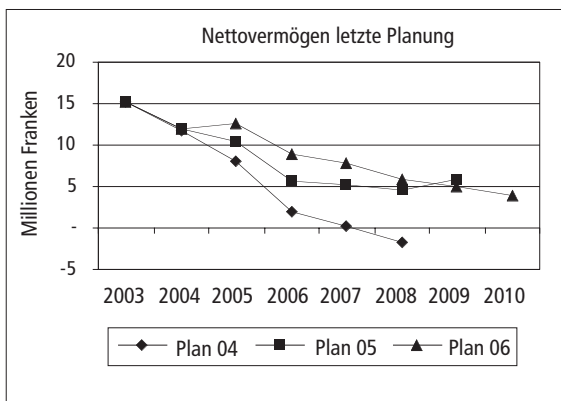
- Sporthalle
- Sanierungen/Neubauten von Strassen
- Sanierung/Umnutzung Turnhalle Langweg

Finanzvermögen

- Umbau Liegenschaften
- Verkauf Gewerbeland Bahnhof See

Auf die seit 2004 bestehende Verknappung in der Laufenden Rechnung wurde mit einem zweiprozentigen Anstieg des Steuerfusses reagiert. Dies führte lediglich zu einer kleinen Verbesserung in der Laufenden Rechnung und in den nächsten Jahren dürften auch bei sparsamer Haushaltsführung höhere Aufwendungen (NFA [Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden], StG/Ausgleich der kalten Progression etc.) resultieren. Die Laufende Rechnung zeigt mittelfristig Defizite von ca. 1,5 Mio. Franken die das Eigenkapital reduzieren. Die vorgesehenen Investitionen können zu bescheidenen 19 % selber finanziert werden. Der Fehlbetrag führt zu einer Abnahme im Nettovermögen. Die im 2006 vorgeschriebene Neubewertung des Finanzvermögens führt zu einem buchmässigen Bewertungsgewinn von 2,2 Mio. Franken.



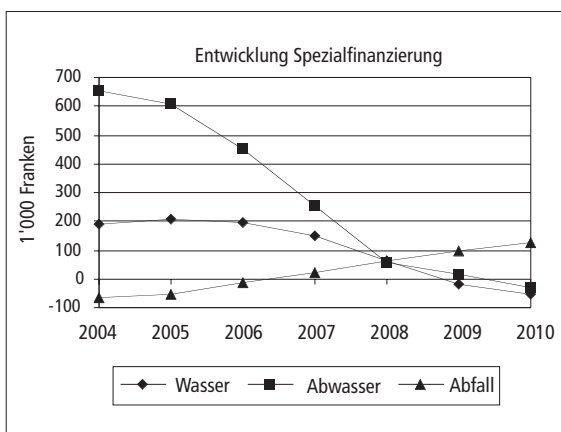


Gegenüber der letzten Planung haben sich die Aussichten verknüpft. Die Aufwandentwicklung (Sonderschule, Verkehr etc.), der erstmals berücksichtigte NFA, höhere Zahlungen an den Steuerkraftausgleich und die nicht vollumfänglich bewilligte Steuerfusserhöhung führen zu einer schwächeren Laufenden Rechnung. Die Investitionen liegen etwas höher.

b) Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2006/10)		Wasser	Abwasser	Abfall
Cash Flow Lfd. Rechnung	1 000 Fr.	1 310	578	179
Nettoinvestitionen	1 000 Fr.	-1 370	-2 430	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1 000 Fr.	-60	-1 852	179

Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2010)	1 000 Fr.	-55	-30	128
Kostendeckungsgrad (2010)		96%	95%	108%
Selbstfinanzierungsgrad (2006/10)		96%	24%	
Gebührenertrag (2010)	Fr./Einw.	184	166	80



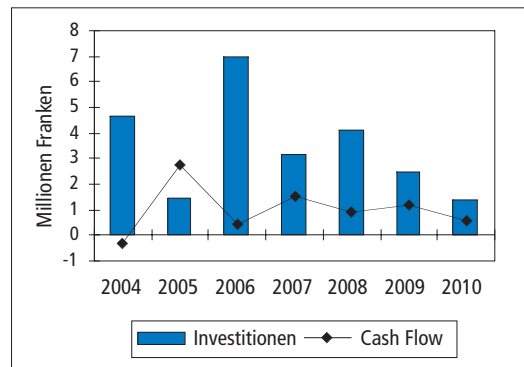
Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Wasser	Erhöhung
Abwasser	Erhöhung
Abfall	stabil

Die hohen Investitionen führen im Abwasser und Wasser zu stark steigenden Kapitalfolgekosten. Der Kostenanstieg führt zuerst zu einem raschen Abbau der Spezialfinanzierungskonten. Ergebnisverbesserungen sind notwendig und somit eine weitere Gebührenerhöhung wahrscheinlich. Im Abfall gelingt der Abbau des negativen Spezialfinanzierungskontos mit dem heutigen Gebührenniveau.

**c) Finanzierung konsolidierte Rechnung****Geldflussrechnung (2006/10) (in Millionen Franken)**

Liquide Mittel (1.1.2006)			9.6
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		4.6	
Geldfluss Investitionstätigkeit		-18.1	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-10.0		
- Neuaufnahme Schulden	<u>16.0</u>	<u>6.0</u>	
Veränderung Liquide Mittel			<u>-7.5</u>
Liquide Mittel (31.12.2010)			2.1



In der Planungsperiode kann mit einem Geldfluss aus der Laufenden Rechnung von 4,6 Mio. Franken gerechnet werden. Dem stehen vergleichsweise überdurchschnittliche Investitionen von 18,1 Mio. Franken gegenüber. Der Kapitalbedarf von 13,5 Mio. Franken kann zu einem Teil aus der bestehenden Liquidität und durch die Neuaufnahme von verzinslichen Schulden (6 Mio.) finanziert werden. Das Nettovermögen wird abgebaut und am Ende der Planung zeigt sich eine Nettoschuld von 0,9 Mio. Franken, dies entspricht, wie der Zinsbelastungsanteil von - 0,5 %, noch knapp durchschnittlichen Werten.

Detaillierter Investitionsplan der Politischen und der Schulgemeinde

INVESTITIONEN (in 1 000 Fr.)	Priorität	Total	2006	2007	2008	2009	2010
Behörden + Verwaltung (a)	2	310	95	215	0	0	0
Schulliegenschaften (b)	1-3	9 395	5 300	1 230	1 690	705	470
Finanzliegenschaften (c)	1	650	-600	50	600	600	0
Feuerwehr/Zivilschutz (d)		0	0	0	0	0	0
Kultur und Freizeit (e)		0	0	0	0	0	0
Gesundheit (f)	1-2	105	30	0	0	75	0
Soziale Wohlfahrt (g)	1	-90	-18	-18	-18	-18	-18
Verkehr (h)	1-2	3 305	705	795	515	545	745
Abwasserbeseitigung (i)	1-2	2 430	1 090	420	320	300	300
Wasserversorgung (j)	1-2	1 370	330	370	670	100	-100
Diverse (k)	1-2	640	30	80	330	200	0
TOTAL		18 115	6 962	3 142	4 107	2 507	1 397

Priorität: 1 = Bewilligt, 2 = Nachhol- und Entwicklungsbedarf, 3 = Wunschbedarf

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> a) EDV-System Teilersatz und Erweiterung b) Sporthalle; Umbau und Renovationen Kindergärten; Schulhausneubau HPS Horgen; diverse Kleinsanierungen Schulhäuser Kirchstrasse, Pünt und Langweg; Sanierung/Umnutzung Turnhalle Langweg c) Erschliessung Bahnhof See und Verkauf Gewerbeland; Umbau Liegenschaften d,e) keine Vorhaben f) Beitrag Spital Zimmerberg; Ersatz Rettungsboot Seerettungsdienst g) Darlehen GAWO h) Diverse Sanierungen; Verkehrskonzept; Bahnhof See Unterführung und Gestaltung Vorplatz, | <ul style="list-style-type: none"> Treppenaufgang Tischenloostrasse sowie Beitrag WC-Anlage; Haltestellen Zimmerberg-Bus; Neubau Teilabschnitt Krummenweg i) Unterhalt Kläranlage Horgen; Kanalersatz/-sanierungen; Leitungsausbauten gemäss GEP; Meteorwasserleitungen/Bäche; Leitungskataster auf EDV j) Wasserleitungsersatz/-sanierungen; Leitungsausbauten gemäss GWP; Sanierung Seewasserwerk; Überarbeitung Schutzzonenreglement; Leitungskataster auf EDV k) Sanierung Bacheindolung Alte Landstrasse; Bachsanierungen/-ausbauten Grenzbach, Butzenbach, Bleierbach; Investitionsbeitrag Neubau Holderhütte |
|--|---|



Vorschau Geschäfte Gemeindeversammlung

Von **Thomas Dischl**, Gemeindeschreiber

Inländische Solidaritätsaktion, Festlegung eines Beitrages von je 40'000 Franken für die Jahre 2007 - 2010.

A. Ausgangslage

Die Gemeinde Oberrieden leistet seit 1970 in einer erfolgreichen Zusammenarbeit – anfangs mit den Gemeinden Langnau und Rüslikon und seit 1998 mit der Gemeinde Rüslikon – jährlich wiederkehrende Beiträge für inländische Solidaritätsaktionen. Dabei wurden von 1970 - 1982 die Gemeinde Tschappina/Glas (GR), von 1983 - 1997 die Bevölkerung im Calancatal (GR) und seit 1998 die Gemeinde Castiel unterstützt. Seit 1998 wurden durch die Gemeindeversammlung für die Unterstützung dieser inländischen Solidaritätsaktionen je Fr. 40'000.- bewilligt. Der Gemeinderat wurde dabei ermächtigt, die jeweilige Zweckbestimmung des Betrages in eigener Kompetenz vorzunehmen. In den vergangenen acht Jahren wurden, gestützt auf diesen Grundsatzbeschluss, – zusammen mit der Gemeinde Rüslikon – die entsprechenden Beiträge für die Bündner Berggemeinde Castiel bewilligt und insbesondere in Strassensanierungs- und Infrastrukturprojekte etc. investiert. Zudem konnten sehr wertvolle zwischenmenschliche Kontakte zwischen den Behörden und der Bevölkerung der beiden Gemeinden aufgebaut werden.

B. Antrag über Fortsetzung der inländischen Solidaritätsaktion in Oberrieden für die Jahre 2007 - 2010

Der Gemeinderat unterbreitet nun der Gemeindeversammlung, dem Antrag der Fortsetzung der inländischen Solidaritätsaktion für die Jahre 2007 - 2010 von jährlich je Fr. 40'000.- zuzustimmen. Dabei soll der Gemeinderat weiterhin ermächtigt werden, die Zweckbestimmung und damit die Wahl der Begünstigten in eigener Kompetenz vorzunehmen. Damit wird die gleiche Regelung wie

bei der von der Gemeindeversammlung bereits beschlossenen ausländischen Solidaritätsaktion gewährt. Der Gemeinderat Rüslikon hat sich in diesem Frühjahr entschieden, die Patenschaft mit der Gemeinde Castiel noch in diesem Jahr fortzuführen und anschliessend eine neue Ausrichtung zu suchen. Seitens der Gemeinde Oberrieden ist festzustellen, dass sich nach der achtjährigen, rundum positiven Zusammenarbeit mit der Gemeinde Castiel nun ein Wechsel aufdrängt. Dies einerseits deshalb, da die Gemeinde Rüslikon bereits die Ablösung beschlossen hat und damit die Wirksamkeit der finanziellen Hilfe mit dem alleinigen Beitrag der Gemeinde Oberrieden eingeschränkt würde. Andererseits konnten dank der Gemeindebeiträge von Rüslikon und Oberrieden während dieser Patenschaft mit Castiel wichtige Grossprojekte umgesetzt und zum Abschluss gebracht werden. In dieser Form stehen zurzeit in Castiel – auch wenn aufgrund ihrer Finanzsituation weiterhin jeder Beitrag willkommen ist – keine vergleichbaren Grossprojekte an. Eine Neuausrichtung der inländischen Solidaritätsaktion soll deshalb mit Wirkung ab dem kommenden Jahr eingeleitet werden.

Spital Zimmerberg, neue Rechtsform: Auflösung Zweckverband und Gründung Stiftung Spital Zimmerberg

A. Ausgangslage

Das Spital Zimmerberg ist eines von acht Schwerpunktspitalern im Kanton Zürich. Es garantiert mit seinen rund 400 Mitarbeitenden die spitalmedizinische Grundversorgung der Gemeinden Hirzel, Horgen, Hütten, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg, Thalwil, Richterswil und der Stadt Wädenswil und betreibt in deren Auftrag auch den Rettungsdienst. Als kleines Schwerpunktspital im Kanton Zürich ist das Spital Zimmerberg speziell gefordert, es muss wirtschaftlich konkurrenzfähig sein. Nach der organisatorischen Verschmelzung des Spitals Wädenswil mit dem Krankenhaus Horgen zum Spi-



tal Zimmerberg konnten mit dem Neubau in Horgen die beiden Standorte zusammengelegt werden. Die damals sehr grosse Zustimmung der Stimmberechtigten zum beantragten Kredit von 42 Mio. Franken zeigt, dass die Bevölkerung ein eigenes Spital in der Region will. Die positive Entwicklung der Patientenzahlen zeigt auch heute, dass das neue, moderne Spital in der Region bestens verankert ist.

B. Neue Rechtsform: Auflösung Zweckverband und Gründung Stiftung Spital Zimmerberg

Die beantragte Änderung der Rechtsform und Organisationsstruktur der Trägerschaft ist der nächste logische Schritt. Der 1995 als Übergangslösung geschaffene Zweckverband «Spitalregion Linkes Zürichseeufer» (LZU) und die später errichtete Betriebsstiftung Spital Zimmerberg werden durch die Stiftung Spital Zimmerberg ersetzt. Diese schlanke Organisationsstruktur garantiert ein hohes Mass an Mitbestimmung der Trägergemeinden, lässt den Organen der Stiftung dennoch genügend unternehmerischen Handlungsspielraum und ist genügend flexibel, um auf künftige Entwicklungen im Gesundheitswesen schnell reagieren zu können.

Der Spitalrat als unabhängiges Organ der Gemeinden, der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung werden mit stufengerechten Kompetenzen ausgestattet. Auf die finanziellen Verpflichtungen der Trägergemeinden hat die Änderung der Rechtsform grundsätzlich keine Auswirkung. Das Spital Zimmerberg will für die Region eine umfassende und qualitativ hoch stehende Gesundheitsversorgung garantieren. Die Errichtung einer Stiftung ermöglicht dem Spital im schwierigen Umfeld des Gesundheitswesens schnell zu agieren und den vorhandenen betriebswirtschaftlichen Handlungsspielraum auszunutzen.

Die Gesundheits- und Umweltbehörde beantragt der Gemeindeversammlung vom 14.12.06 unter Zustimmung des Gemeinderats somit die folgende Vorlage:

- Der Zweckverband «Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU)», errichtet am 13. Juli 1995, wird per 1. Januar 2007 aufgelöst.

- Die Betriebsstiftung Spital Zimmerberg, errichtet am 6. November 1998, wird neu als Stiftung Spital Zimmerberg bezeichnet.
- Der Stiftung Spital Zimmerberg wird die öffentliche Aufgabe übertragen, das Spital als Schwerpunktspital der Gemeinden mit kantonalem Leistungsauftrag im Sinne des Gesundheitsgesetzes vom 4. November 1962 sowie den Rettungsdienst zu betreiben. Dem entsprechenden Vertrag zwischen den Trägergemeinden wird zugestimmt.
- Der Stiftungsurkunde und dem Rahmenvertrag (Leistungsvereinbarung) wird zugestimmt.
- Mit dem Vollzug wird die Gesundheits- und Umweltbehörde beauftragt.

Bezüglich der weiteren Details wird an dieser Stelle auf die separate Weisung des Zweckverbandes verwiesen. Darin sind auch der Vertrag zwischen den Trägergemeinden, die Stiftungsurkunde, der Rahmenvertrag (Leistungsvereinbarung) und die Finanzkompetenzen abgedruckt.

Garderobengebäude Sportplatz Cholenmoos, Bauabrechnung über Wiederaufbau mit Aufstockung und Sanierung

A. Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 19. März 2003 bewilligte der Souverän einen Bruttokredit von 775'000 Franken für die Sanierung des Untergeschosses, den Wiederaufbau des am 19./20.8.2002 abgebrannten Garderobengebäudes und die Aufstockung mit Clublokal. Das Projekt wurde unter Beachtung verschiedener Komponenten wie Qualität, Kosten und Nachhaltigkeit realisiert.

Bauabrechnung siehe Seite 12

**B. Bauabrechnung**

Einnahmen	Voranschlag Franken	Voranschlag Franken
Versicherungsleistung (Gebäudevers.)	191 000.00	202 030.00
Sport-Toto-Beitrag (15%)	87 000.00	50 000.00
Anteil FCO (Fronddienst/Sponsoren)	<u>90 000.00</u>	<u>30 719.45</u>
Total Einnahmen	368 000.00	282 749.45

Ausgaben	Voranschlag	Abrechnung
Vorbereitungsarbeiten/Abbrüche	36 500.00	62 489.35
Rohbau 1+2 (181 600.- + 73 200.-)	254 800.00	294 406.50
Elektroanlagen	30 600.00	38 749.70
HLKK-Anlagen	50 700.00	77 189.60
Sanitäranlagen	142 000.00	126 135.50
Ausbau 1	96 300.00	112 206.80
Ausbau 2	74 300.00	71 002.65
Honorare	36 600.00	35 907.05
Umgebung	16 100.00	4 998.10
Nebenkosten	18 300.00	16 241.90
Einrichtungen	<u>18 800.00</u>	<u>11 794.40</u>
Total Ausgaben (inkl. MwSt.)	775 000.00	851 121.55

Gegenüberstellung der Bauabrechnung mit Kreditbeschluss

Voranschlag gemäss	Fr.	Abrechnung	Fr.	Abweichung
Weisungsheft		Bauausschuss		%
Ausgaben Netto	775 000	Ausgaben Netto	851 122	9.8
davon		davon		
Gebäudeversicherung	191 000	Gebäudevers.	202 030	5,8
Sport-Toto	87 000	Sport-Toto	50 000	-42,5
FCO	90 000	FCO	30 719	-65.9
Gemeinde	407 000	Gemeinde	568 373	39,6

C. Schlussbemerkungen

Durch die Realisierung dieses multifunktionalen und nachhaltigen Gebäudes ist es gelungen, die Bedürfnisse des Fussballclubs Oberrieden sehr gut abzudecken und allen Oberriednerinnen und Oberriednern eine attraktive Möglichkeit zu schaffen, private Anlässe oder Vereinsveranstaltungen an schöner Lage durchzuführen. Die detaillierten Ausführungen zur vorliegenden Bauabrechnung können dem Weisungsheft entnommen werden.



Unterwegs im Mischverkehr

Seit rund einem halben Jahr ist Tempo 30 flächen-deckend in den Quartieren eingeführt, nach einem Jahr werden Erfahrungen und Anregungen ausgewertet. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Von **Denise Fausch**, Sicherheitsvorsteherin

Nach einer Angewöhnungszeit von einem Jahr werden die gemachten Erfahrungen sowie die Anregungen aus der Bevölkerung ausgewertet. Die Kantonspolizei wird weitere Massnahmen verordnen, wenn die vorgegebenen Ziele nicht erreicht wurden. Wo zeichnen sich also jetzt schon Verbesserungsmöglichkeiten ab?

Kurze Bremswege, geringeres Gefahrenpotenzial

Die Trennung zwischen dem Fussgänger- und dem Motorfahrzeugverkehr ist gelockert. Zu Fuss darf die Strasse überall überquert werden und es gelten dieselben Verhaltensvorkehrungen wie vor einem Fussgängerstreifen. Dies ist hauptsächlich in der Verkehrserziehung der Kinder zu berücksichtigen. Gleichzeitig nimmt das Verkehrsaufkommen aber kaum ab. Mit dem reduzierten Tempo wird der Anhalteweg (Reaktionszeit plus Bremsweg) halbiert; ebenso das Gefahrenpotenzial. Trotzdem müssen auch in Tempo-30-Zonen die gefahrenen Geschwindigkeiten überprüft und bei Nichteinhaltung die Übertretungen gebüsst werden. Die bereits von der Polizei durchgeführten Messungen und die Anzahl und Höhe der Bussen ergeben je nach Standort ein unterschiedliches Bild. Erstaunlicherweise stimmen

die gemessenen Resultate nicht immer mit dem subjektiven Empfinden der Bevölkerung überein.

Lärmpegel kann beeinflusst werden

Auch in einem anderen Bereich scheint es noch nicht bei allen Verkehrsteilnehmern zu einem Umdenken gekommen zu sein. Die Technik des langsameren und regelmässigeren Fahrens, das so genannte Gleiten, hat Einfluss auf den Lärmpegel. Bei Beherrschen dieser Fahrtechnik kommt es zu einem völlig neuen Fahrgefühl, das die gewünschte Kommunikation zwischen allen Verkehrsteilnehmern zulässt. Zur Unterstützung dieser Zielvorgaben wurden auch bauliche Massnahmen getroffen. Es ist nicht nur eine Frage des gestalterischen Flairs, sondern auch des vorhandenen Budgets, wie stark diese Massnahmen als Verschandelung des Strassenraums empfunden werden. Wichtig ist, dass wir in Zukunft den Strassenraum in den Quartieren vermehrt als Begegnungsmöglichkeit aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer verstehen. Als einen Raum, wo alle mit- und nebeneinander leben können. Damit wäre das Hauptziel – eine gesteigerte Lebensqualität – erreicht.

Vollzug

Die Um- bzw. Durchsetzung erfolgt nach folgendem Vorgehen: laufend Messungen zu statistischen Zwecken mit dem Radarstatistikgerät über längere Zeiträume hinweg (1 Woche/Tag und Nacht) an verschiedenen Strassen. Zum Teil konnten damit Meldungen aus der Bevölkerung bestätigt, andere aber auch widerlegt werden.

Beispiele bisher erfolgter Detailauswertung Radarstatistikgerät in Tempo-30-Zonen							
Ort /Zeit	Anzahl Fahrzeuge			Ø	85% aller gemessenen Fahrzeuge fuhren max. X km/h oder weniger		
	Pw	Lw	MR/Mofa/Velo		alle Fahrzeuge	Pw	Lw
Dörflistr. 48 12.7.-18.7.	4482	107	920	32 km/h	40km/h	38 km/h	36 km/h

An Orten, wo die statistischen Messungen zeigen, dass zu schnell gefahren wird, misst die Gemeindepolizei «scharf», d.h. es wird gebüsst und verzeigt.

Bisher erfolgte Verkehrskontrollen durch Gemeindepolizei					
Datum	Ort der Messung	Fahrt-richtung	Höchstge-schwindigkeit	Kontr. Fahrz.	Anz. Übertretungen %
4-Jul-06	Püntstrasse 13	beide	sign.: 30 km/h	220	16 (7.3%)
7.00- 9.00 Uhr	Oberrieden		gem.: 48 km/h		
7-Sep-06	Bindernstrasse	beide	sig.: 30 km/h	270	61 (22.8%)
7.15-8.45 Uhr	Oberrieden		gem.: 56		



Umfrage-Auswertung «Weiter am Ball bleiben»

Mit der in diesem Frühsommer durchgeführten erneuten Umfrage wollte der Gemeinderat den Puls der Bevölkerung fühlen, um so dann seine Zielsetzungen für die nächsten vier Jahre den Bedürfnissen der Oberriedner und Oberriednerinnen festlegen zu können.

Von **Thomas Dischl**, Gemeindegeschreiber

An der im Oberriedner Brief Nr. 122 beigelegten Umfrage beteiligten sich insgesamt 101 Personen; davon wohnen knapp 60 Personen seit über 20 Jahren in Oberrieden, während der Altersdurchschnitt der Umfrageteilnehmer/-innen bei etwas über 50 Jahren liegt. Die einzelnen Fragestellungen zeigten die folgenden Ergebnisse:

Was gefällt (nicht) in Oberrieden?

Diese Frage wird fast nur positiv beantwortet. Im Vordergrund dieser Aussagen stehen der dörfliche Charakter, die gute Lebensqualität, die überschaubare und (relativ) heile Welt, die Freundlichkeit im Dorf – man sagt sich noch Grüezi –, die schöne Wohnlage am Zürichsee mit einer guten Infrastruktur –, auch im Verkehrsbereich, insbesondere des ÖV (was die Nähe zur Stadt Zürich garantiert) sowie der nahe Kontakt zur Natur. Kurzum: eine kleine, feine Gemeinde mit Stil und hoher Qualität!

Die wenigen kritischen Aussagen beziehen sich auf die Einführung von Tempo 30, die in letzter Zeit starke Bauentwicklung sowie auf ein fehlendes Gemeinschaftszentrum.

Oberriedner Brief

Dem viermal erscheinenden Oberriedner Brief, welcher seit 2000 im «renovierten» Erscheinungsbild in alle Haushaltungen verteilt wird, werden die folgenden Noten (6 = sehr gut / 1 = ungenügend) erteilt:

- Visuelle Aufmachung / Gestaltung 4.9
- Bebilderung 4.7

- Lesefreundlichkeit 5.1
- Informationsgehalt 5.0
- Themenwahl 4.8
- Aktualität 4.8
- Verständlichkeit der Texte 5.2
- Erscheinungsweise 4 x jährlich 5.4

Die Beurteilung der wichtigen Themen / Rubriken sieht wie folgt aus:

	sehr wichtig	wichtig	nicht wichtig
Editorial	10	59	14
Infos Gemeinderat	53	38	2
Schulgemeinde	28	39	14
Ref. Kirchgemeinde	13	50	23
Kath. Kirchgemeinde	9	43	28
Jugend	21	52	7
Kultur	30	51	6
Freie Kurse	11	48	25
Zivilstandsnachrichten	22	43	19
Veranstaltungskalender	44	41	6
Vereine	22	48	13
Kreuz und Quer	14	54	16
Persönlich	14	61	7

Oberriedner Homepage www.oberrieden.ch

Die seit 2001 angebotene Oberriedner Homepage, welche Informationen aus allen vier Gemeinden anbietet, wird durchschnittlich 3–5 x monatlich angeklickt. Die Beurteilung der interessanten Rubriken sieht wie folgt aus:

	sehr wichtig	wichtig	nicht wichtig
Gemeinde	31	19	1
Schule	14	28	8
Ref. Kirche	5	27	19
Kath. Kirche	4	16	23
Online-Schalter	26	16	7
Infrastruktur	19	29	2
News	28	21	1



Bei der Gestaltung der Oberriedner Homepage werden u.a. vermisst: amtliche Publikationen, Zugriff zu öffentlichen Telefonnummern, mehr Hintergrundinformationen, Verkehrsunfallstatistik, Interaktivität beim Online-Schalter, Branchenverzeichnis des örtlichen Gewerbes sowie genaue Informationen zu Luft und Wasser.

Als Verbesserungsvorschläge werden insbesondere aufgeführt: aktuelle und motivierendere Beiträge zum Dorfleben, Verbesserung des Online-Schalters, Programmierung/Visualisierung, mehr farbige Bilder, mehr Postkarten, Inhaltsverzeichnis, Verbesserung Datensicherheit, Rubrik «Kritisches – wo drückt der Schuh?», Interviews mit Dorfbewohnern, Themen aus dem Oberriedner Gewerbe, Vorstellung Oberriedner Firmen, Kulinarisches in Oberrieden, aktuellere Berichte sowie mehr Informationen zum Umweltengagement der Gemeinde.

Erweiterung der gesellschaftlichen/kulturellen Anlässe?

Insgesamt 59 Personen wünschen keine Verstärkung des heutigen Angebots, während sich 29 Personen für eine Erweiterung aussprachen. Als konkrete Vorschläge werden dabei die Einführung eines Apéros nach Gemeindeversammlungen, vermehrte politische Diskussionen, Lesungen, Theater und Konzerte sowie ein Kino genannt.

Welche Projekte soll der Gemeinderat anpacken, weiterführen, realisieren?

In dieser Rubrik werden die unterschiedlichsten Vorschläge gemacht. Eigentliche Schwerpunkte lassen sich dabei nur schwer ableiten. Im Vordergrund (Mehrfachnennungen) werden die folgenden Projekte vorgeschlagen: Schaffung eines Dorfplatzes als Begegnungszentrum, Verbot von Antennen, Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung (Kinderhaus), naturnahe Gestaltung öffentlicher Flächen und mehr Freihaltezonen bzw. weniger Bauzonen, Förderung der Jugend- und Altersarbeit, mehr Spielplätze für Kleinkinder sowie Verbesserung der Infrastruktur Bahnhof Oberrieden See. Weitere Anregungen (Einfachnennungen) beziehen sich auf folgende Punkte: Überprüfung Tempo 30, Steuerfuss 79%, Openair-Kino, Laufftreff, Hafenanlage, Shuttlebus Badi/Dorf im Sommer, mehr Postbrief-

kästen, Bankomat beim Coop sowie Verbesserung des Wetters(!). Interesse an einer Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten? Diese Frage wird mit 56 Nein gegen 31 Ja abgelehnt.

Was Sie schon immer sagen wollten

In dieser Rubrik erfolgten knapp 60 Äusserungen; nebst Lob, Kritik, Anerkennung und auch Dank an die Behörden sowie an die Verwaltung werden dabei einzelne Anregungen und Wünsche geäussert. Die meistgenannten Wünsche lauten:

- Einführung neues Verkehrsregime mit Tempo 30: Mehrheitlich wird der Grundsatz von Tempo-30-Zonen unterstützt, aber die getroffenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen als übertrieben, gefährlich, schikanös und als wenig förderlich fürs Dorfbild bezeichnet.
- Verbesserung des Lärmschutzes (weniger Schiesstage, Autobahnlarmschutz, Verzicht auf lärmverursachende Veranstaltungen, lärmende Jugendliche auf Nachtzügen, Motorboote auf See, Zeppelin).
- Umwelt/Strassen: vermehrte Reinigungen einzelner Strassen, zu viele Maschinen im Einsatz für die Strassenreinigung, Verunreinigungen durch Hunde, Anpacken der Mobilfunkantennenproblematik, mehr Büsche für Vögel.
- Verschiedenes: unfrankiertes Umfragekuvert; Vertrieb der SBB-Tageskarten zu verbilligtem Preis an Leute, die es nicht nötig haben; Ausländer sollten auch grüssen; bescheidenes Saisonschlussfest für Badi-Stammgäste, zu hohe Bootsplatzgebühren, mehr Kontrollen beim Eintritt Strandbad, bessere Wahrnehmung der Familieninteressen in der Schulpolitik sowie Fernhalten von Bikern von Spazierwegen.

Weiteres Vorgehen / Was geschieht mit den Umfrage-Ergebnissen?

Der Gemeinderat hat die detaillierten Resultate dieser Umfrage auch im Rahmen des im August durchgeführten Workshops für die Erarbeitung der Leitbildgedanken der neuen Legislatur zur Kenntnis genommen und in einigen Teilen berücksichtigt. Über die Festlegung der in der Folge verabschiedeten Zielsetzungen des Gemeinderats für die laufende Amtsdauer wird im nächsten Oberriedner Brief informiert.



Ein neuer Frühling für den Oberriedner Sport

Die neue Sporthalle nimmt Gestalt an. Der Rohbau ist abgeschlossen, es geht an den Innenausbau. Der sportliche Terminplan kann voraussichtlich eingehalten werden. Schon zu Beginn des nächsten Jahres kann die Halle der Schule übergeben werden.

Von **Marcel Strobl**, Präsident
und **Markus Stauffer**, Mitglied der Baukommission

Rund ein halbes Jahr nachdem die Bagger aufgefahen sind, wurde vor kurzem das Dach gesetzt, der Rohbau ist fertig. Nun gilt es, in den kommenden Monaten der Halle ein gutes Innenleben zu geben, die Fassade auf die Hülle zu montieren und die Aussenanlagen fertig zu stellen. Hier ein weiterer Einblick in die Detailplanung für Sie. Wie bereits bei der Projektvorstellung erwähnt, werden für die Sporthalle, vor allem an der Fassade und für den Deckenbereich, Holzmaterialien (Fichte/Tanne) verwendet. Die Halle wird erst nach der Montage der schwedenroten Holzlatten ihr wahres Äusseres zeigen. Während die Arbeiten in der Halle anfangs 2007 abgeschlossen sein werden, können die Aussenanlagen voraussichtlich im Sommer zur aktiven Nutzung freigegeben werden. Die erste Turnstunde soll am Montag nach den Winterferien in der neuen Halle stattfinden. Der Belegungsplan der alten Halle wird für das verbleibende Schuljahr übernommen.



Die Halle steht, doch es gibt noch viel zu tun.

Auf dem neusten Stand der Technik

Aufgrund der geplanten Minergiebauweise hat uns die Baudirektion des Kantons Zürich das Minergie-Label zugesichert. Bei entsprechender Ausführung

werden wir die entsprechende Zertifizierung erreichen. Die Benutzer der Halle profitieren von einer ausgezeichneten Luftqualität und thermischen Behaglichkeit. Auch der Lärmschutz ist optimiert. Die Bauausführung soll eine überdurchschnittliche Werterhaltung sicherstellen.

Die neue Anlage hat viel zu bieten

Eine Zuschauertribüne lädt bei Sportanlässen zum Anfeuern und zum Verweilen ein. Im zweckmässig eingerichteten Kiosk mit Küche wird für das leibliche Wohl gesorgt. Die SportlerInnen werden die modernen Garderoben und fortschrittlichen Einrichtungen sicher gern benutzen. Die Halle bietet nun auch die Möglichkeit, Volleyball, Uni-Hockey oder Fussball- und Handballspiele sowie Turniere durchzuführen.

Im Aussenbereich geniesst das neue Beachvolleyballfeld sicherlich grosse Aufmerksamkeit. Es ist jederzeit zugänglich und mit einem ganzflächigen Schutznetz abgedeckt. Die neue 80-m-Bahn und der neue rote Platz mit Beleuchtung runden diesen Bereich im Freien ab.

Wechsel im Präsidium der Baukommission

Durch den Rücktritt von Markus Stauffer aus der Schulpflege ist das Präsidium der Baukommission an Marcel Strobl als neuen Ressortvorsteher Liegenschaften übergegangen. Markus Stauffer bleibt bis zur Bauvollendung in der Baukommission. Damit ist sichergestellt, dass in dieser wichtigen Phase infolge personeller Wechsel in der Bauherrschaft keine Probleme entstehen und die Halle erfolgreich vollendet werden kann.

Eröffnungsfest 1./2. Juni 2007

Die neue Anlage möchten Schulpflege und Gemeinderat gebührend feiern. Mit einem kleinen Dorffest wird der Schule und den Vereinen die Möglichkeit gegeben, sich in der neuen Sporthalle präsentieren zu können. Dabei sollen auch Sie einen Einblick in die neuen Räumlichkeiten erhalten. Nähere Informationen finden Sie im nächsten Oberriedner Brief.



Umfrage zu schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen

Auch in der Schule Oberrieden stehen mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes einige Veränderungen an.

Von der Schulpflege

Ein wichtiges Element sind dabei die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Um auf Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können, führen wir Ende November 2006 eine umfassende Umfrage bei allen hier wohnhaften Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 16 Jahren durch.

Die Umfrage dient der Bedarfsabklärung und ist somit keine verbindliche Anmeldung. Aufgrund der Ergebnisse wird das Betreuungsangebot der Gemeinde überprüft und in die Planung der Schulpflege und des Gemeinderats einbezogen. Es ist uns ein grosses Anliegen, auch in Oberrieden eine bedarfsgerechte Betreuung für Kinder anbieten zu können. Das Volksschulgesetz schreibt vor, bis zum Schuljahr 2009/10 Tagesstrukturen umzusetzen.

Werdende Eltern, die noch nicht angeschrieben wurden, können den Fragebogen gerne bei der Schulverwaltung, Telefon 044 722 71 20, beziehen.

Kunstaussstellung 2007

Ausschreibung für Oberriedner Künstlerinnen und Künstler

Der KULTURKREIS OBERRIEDEN führt seit Jahren Kunstaussstellungen durch, die das Kunstschaffen von Oberriedner KünstlerInnen einem breiten Publikum näher bringen soll. Aus Platzgründen ist es leider nicht möglich, dass alle KünstlerInnen gleichzeitig ihre Werke zeigen können. Wir haben deshalb folgende Einteilung gewählt:

- | | |
|-------------|---|
| 2003 | KünstlerInnen mit den Anfangsbuchstaben A – H |
| 2005 | KünstlerInnen mit den Anfangsbuchstaben I – P |
| 2007 | KünstlerInnen mit den Anfangsbuchstaben Q – Z |

Die 3. Ausstellung findet vom 16. - 25. Nov. 2007 im Alterszentrum Oberrieden (GAWO) statt.

Teilnahmebedingungen

- Für alle in Oberrieden wohnhaften oder aufgewachsenen KünstlerInnen mit Nachnamen, der zwischen Q und Z beginnt (nicht Künstlername).
- Werke, die in den Jahren 2005 – 2007 realisiert worden sind.

Berücksichtigt werden nicht nur Gemälde und Skulpturen, sondern auch andere Kunstgattungen. Die Anzahl der Werke pro KünstlerIn richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen und dem zur Verfügung stehenden Platz in der GAWO.

Anmeldung bis 31. Dezember 2006 – unter Beilage einer Dokumentation – an KULTURKREIS OBERRIEDEN, Alfred Rohner, Hubstrasse 14, 8942 Oberrieden, Telefon 044 720 52 71, Fax 044 720 45 10, E-Mail: arohner@datacomm.ch

Wir freuen uns schon heute, dem interessierten Publikum wiederum einen breiten Querschnitt aus dem Oberriedner-Kunstschaffen zeigen zu dürfen! KULTURKREIS OBERRIEDEN, Der Vorstand



Erwachsenenbildung: Vom Lebensentwurf zur Biografie

Biografien sind immer Rückblicke. Sie beschreiben Lebensabschnitte, prägende Begegnungen und einschneidende Ereignisse.

Von **Andreas Beerli**, Pfarreileiter

Aber vor jeder Biografie steht immer ein Lebensentwurf, eine Vorstellung wie es sein sollte. Selten entspricht der Lebensentwurf der Lebensbiografie. Wir haben uns daran gewöhnt: «Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt!» Unsere Erwachsenenbildung nimmt diese menschliche Erfahrung auf und reflektiert sie auf drei Ebenen. Der erste Morgen beleuchtet eine Weichenstellung, die selber herbeigeführt wurde. Am zweiten Vormittag hören wir von Veränderungen, die wir als «Schicksal» bezeichnen. Der dritte Morgen beschäftigt sich mit den Fragen: Was hat mein Leben geprägt und was habe ich daraus gemacht? Bereits zum vierten Mal

wird die Erwachsenenbildungsreihe im November von den **beiden Kirchen, dem Frauenpodium, der Pro Senectute und dem Gawo-Zentrum** organisiert. Bitte reservieren Sie sich folgende Daten und Zeiten – wir freuen uns auf Ihr Erscheinen:

3 Freitagvormittage, 9 - 11.15 Uhr im Chrüzbüel

17. November: Vom Banker zum Verantwortlichen eines Wohnhauses für jüngere Behinderte; Thomas Albrecht, Gesamtleiter Bärenmoos

24. November: Depression, Erschütterung meines Lebens; Verena Hoehne, Kultur-Journalistin

1. Dezember: Ich forme mein Leben. Mein Leben formt mich. Marianne Steinemann, Analytische Psychologin

Gemeinsam unterwegs, Pfarreiumfrage 2006

Im Juni dieses Jahrs lancierten wir eine breit angelegte Pfarreiumfrage. Nun sind die Antworten ausgewertet und dienen uns für unser Konzil (Pfarreiversammlung) als Diskussionsgrundlage.

Von **Andreas Beerli**, Pfarreileiter

Entsprechen unsere Gottesdienste Ihren Erwartungen? – Wie beurteilen Sie die ökumenische Zusammenarbeit? Soll sie so bleiben, ausgebaut oder reduziert werden? – Erwachsenenbildung ist ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit; welche Themen würden Sie ansprechen? Solche und ähnliche Fragen wurden in einer detaillierten Umfrage an alle Pfarreimitglieder gerichtet. Ziel war nicht eine Beweihräucherung unseres Engagements, sondern das Eruiieren von Schwachstellen und unerfüllten Erwartungen.

Guter Rücklauf

Positiv überrascht waren wir von der guten Beteiligung. Über 10 % haben sich die Zeit genommen und uns ihre Meinung mitgeteilt. Speziell die vielen von Hand formulierten Ergänzungen und Anregungen waren sehr informativ.

Hohe Zufriedenheit

Eine grosse Mehrheit hat sich sehr positiv zu un-

serer Pfarrei und ihren Angeboten geäußert. Kritik wurde meist aufbauend und konkret formuliert.

Bekenntnis zur Ökumene

51 % erachten unsere ökumenische Zusammenarbeit als bereichernd. Weitere 34 % könnten sich sogar einen Ausbau vorstellen.

Ja für ein grosses soziales Engagement

93 % sind der Ansicht, dass eine Kirche nur glaubwürdig ist, wenn sie sich auch für den «Nächsten» einsetzt. Soziales Engagement soll eine Kernaufgabe unseres Wirkens sein.

Wie weiter? 25.11. Konzil 2006

Am diesjährigen Konzil (Pfarreiversammlung), zu dem alle Pfarreiangehörigen ganz herzlich eingeladen sind, werden die Umfrageergebnisse diskutiert und nötige Schritte in die Wege geleitet.

Die Kernaussagen der Umfrage und die eingeleiteten Handlungsschritte werden im übernächsten Oberriedner Brief präsentiert.



Christmas Carol Service

Mittwoch, 20. Dez. 2006, 20.00 Uhr

Reformierte Kirche Oberrieden

Mit dem Pizzicanto-Chor unter der
Leitung von Bernhard Weber
und David Schenk (Orgel und Klavier)

Willkommen sind alle, die gerne englische
Carols singen (was man auch fast ohne Sprach-
kenntnisse tun kann).

Es gibt drei Abende zum «Aufwärmen» und
Einsingen der Carols:

Je donnerstags

30. November, 7. und 14. Dezember, 20.00 Uhr
im Zürcherhaus.

So come and tune your voice and
spirit for Christmas.

Dietrich Bonhoeffer – Ich höre deinen Ruf

Abendgottesdienst am 19. November, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Oberrieden

Texte von Dietrich Bonhoeffer und Sonata II in
A-Dur von Johann Sebastian Bach

Vera Bauer, Sprecherin
David Goldzycher, Violine
Berthold Haerter, Liturgie
David Schenk, Orgel

Voranzeige

Ökumenische Fastenwoche 2007 11. – 17. März im Chrüzbüel

Leitung: Katholische Kirchgemeinde, Noris Med-
ved, Telefon 044 720 50 38; Reformierte Kirchge-
meinde, Esther Kummer, Telefon 044 720 15 82

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich
jeden Abend (ausser Mittwoch) für eine gute
Stunde, um Fragen zu klären und Erfahrungen zu
diskutieren. Die Möglichkeit zur Kontemplation
in der katholischen Kirche besteht während der
Fastenwoche jeden Abend ab 19.00 Uhr.

Falls Sie sich für die Fastenwoche anmelden,
empfehlen wir Ihnen, sich diese Woche sowie
ein paar Tage vorher und nachher möglichst von
zusätzlichen Aktivitäten frei zu halten. Der «nor-
male» Alltag mit Berufsarbeit, Sport etc., ist für
gesunde Menschen beim Fasten sehr wohl mög-
lich. Bei Unsicherheiten fragen Sie Ihren Arzt.

Informationsabend Donnerstag, 25. Januar 2007,
20.00 Uhr im Chrüzbüel

Anmeldeformulare liegen ab Februar 2007 in bei-
den Kirchen oder in den beiden Sekretariaten auf.

2. Abendmusik

in der reformierten Kirche Oberrieden
Sonntag, 3. Dezember 2006, 17.00 Uhr

QUARTETTO ANTIX

mit

Andrea Bischoff, Oboe

Igor Karsko, Geige

Simon Tandree, Bratsche

Alfredo Persichilli, Cello



Neujahrsapéro 2007

**Dazu laden wir alle Einwohnerinnen und Einwohner
der Gemeinde Oberrieden ganz herzlich ein!**

Datum: **2. Januar 2007**

Zeit: ab 11.00 bis ca. 13.00 Uhr

Ort: Im Foyer des Schulhauses Pünt
(bei schönem Wetter auch auf dem Vorplatz)

Wir freuen uns bereits heute, mit Ihnen gemeinsam auf ein
gutes neues Jahr anzustossen!

Vor dem Neujahrsapéro finden in unseren beiden Kirchen die folgenden
Gottesdienste statt:

10.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn in der reformierten Kirche
10.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn in der katholischen Kirche

Gemeinderat, Schulpflege, evang.-ref. und röm.-kath. Kirchenpflege

Oberriedner Brief

An alle **Haushaltungen**
der Gemeinde **8942 Oberrieden**